

Vollsperrung an acht Wochenenden

GORXHEIMERTAL. Dass Carsten Grimmig, Geschäftsführer der für die Sanierung der Ortsdurchfahrt im Gorxheimertal verantwortlichen Baufirma, zum Ende seines Redebeitrages den Applaus der Zuhörer bekam, lässt sich trotz aller zuvor geäußerten Kritik und Bedenken der betroffenen Bürgerinnen und Bürger als gutes Zeichen werten. Bei der Anliegerversammlung zur Sanierung der Landesstraße L 3257 wurden die Details zur Baumaßnahme sowie die finanziellen Aspekte des Projektes vorgestellt.

Der Erste Beigeordnete Rüdiger Henn (SPD) eröffnete für Bürgermeister Uwe Spitzer, der als Anlieger der Versammlung wegen widerstreitender Interessen ferngeblieben war, die Sitzung. Alexander Maron vom Planungsbüro Sartorius und Partner, sowie Grimmig und Adrienne Balmes vom Planungsbüro Städtebau Groß-Zimmern erläuterten Zeitplanung, Durchführung und Finanzierung der Ortssanierung.

Baubeginn am 5. September

So wird am 5. September 2011 mit den Arbeiten begonnen. Dies wird an zwei Abschnitten gleichzeitig geschehen: Am Ortseingang in Gorxheim auf der von Weinheim aus gesehen rechten Seite sowie an der Einmündung zur Adolph-Kolping-Straße. Jeder Bauabschnitt wird 250 Meter lang sein, die Bauzeit rund zwei bis drei Wochen betragen. So wird zunächst die rechte Tal-Seite komplett saniert, ehe die Bautrupps dann in entgegengesetz-



Vollsperrung: Zumindest an acht Wochenenden ist bei der Sanierung der L 3257 in Gorxheimertal damit zu rechnen. Planer und Baufirma betonen aber, dass der Zugang zu den Gebäuden bei gewerblichen Betrieben und behinderten Menschen gesichert ist. BILD: HOFMANN

ter Richtung die linke Ortsseite angehen werden. Der Kreisel in Höhe der Einfahrt zur Siedlungsstraße soll in einem Arbeitsgang fertiggestellt werden. Der Abschluss der Maßnahme ist für November 2012 geplant.

Die Erneuerung der Fahrbahn soll in Abschnitten von 750 Metern

bis einen Kilometer an zirka acht Wochenenden vorgenommen werden. Hierzu wird es nötig werden, so erklärten Maron und Grimmig, dass eine Vollsperrung über die jeweiligen Wochenenden von Freitagnachmittag bis Sonntagabend errichtet wird, während die Decke gefräst und neu aufgetragen wird.

Die Anlieger äußersten hierzu die größten Bedenken, werden ihre Grundstücke doch an diesen Wochenenden nicht mit dem Auto zugänglich sein. Grimmig versicherte aber, dass – besonders bei gewerblichen Betrieben und Anwesen mit gehbehinderten Personen – stets der Zugang zu den Gebäuden provi-

sorisch gesichert sein wird. Ebenso sehe er keine Parkproblematik bei den jeweiligen Bauabschnitten, da nur einseitig gesperrt werden müsse. Bedenken einiger Bürger, die den Einbau von Kastenrinnen an solchen Stellen, wo der Bürgersteig ein Gefälle zum Anwesen hin aufweist, kritisierten, konnte Grimmig nicht teilen. Schließlich informierte Adrienne Balmes vom für die finanziellen Aspekte zuständigen Planungsbüro Städtebau über die finanzielle Situation und konnte den Anliegern die ersten vorläufigen Beitragszahlen nennen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich demnach auf knapp 4,4 Millionen Euro, die Kosten für die Landesstraße trägt das Land Hessen, für die Erneuerung der Gehwege kommen zu 75 Prozent die Gemeinde und zu 25 Prozent die Anwohner auf. Der neu entstehende Kreisel an der Einfahrt Wetzelsberg teile die Maßnahme in zwei separate Abrechnungsabschnitte, wie die Referentin mitteilte.

Der untere Bauabschnitt der Gehwege kostet so rund 1,2 Millionen Euro, wobei rund 300 000 Euro von den Anliegern übernommen werden müssen, vom Kreisel/Einfahrt Wetzelsberg aufwärts belaufen sich die Kosten auf etwa 1,5 Millionen Euro, wobei 390 000 Euro auf die Bürgerinnen und Bürger umgelegt werden. Die Kosten für den Kreisel selbst werden nicht auf die Anlieger umgelegt. Die ersten Vorleistungsbescheide sollen im November 2011 verschickt werden. *mr*